

Frédéric Chopin (1810-1849)

26. April 1841 Heine besucht ein Konzert Chopins.

Hector Berlioz (1803-1869)

9. Dezember 1832 Heine wohnt vermutlich einer Aufführung von Berlioz' "Symphonie fantastique" im Conservatoire bei.

10. Mai 1833 Heine nimmt u. a. mit Berlioz an einem Diner der "L'Europe littéraire" teil.

23. April 1841 Heine besucht ein Subskriptionskonzert (für ein Beethovendenkmal) Berlioz' und Liszts.

Ende Februar 1846 Heine lädt Berlioz zum Diner ein.

7. Dezember 1854 Berlioz sendet Heine auf dessen Wunsch Konzertkarten für Mathilde für die Aufführung von "L'Enfance du Christ".

Mitte Juli 1855 Heine sendet Berlioz ein Exemplar der "Poèmes et légendes".

Giacomo Meyerbeer (1791-1864)

30. Mai 1828 Heine besucht vermutlich eine Aufführung von Meyerbeers Oper "Der Kreuzritter in Ägypten" im Münchner Hoftheater.

April 1829 Heine macht (vermutlich in diesem Monat) die Bekanntschaft von Meyerbeer

25. Juni 1831 Meyerbeer bittet Heine um Frühlingslieder zur Vertonung.

6. April 1835 Heine bittet Meyerbeer um dessen Vertrauen und kennzeichnet sich mit den Worten: " Ich zeige mich oft in unrühmlichen Lichte, die meisten Menschen persifliere ich oder mystifiziere ich, ich handle selten wie ein Marquis Posa...Aber das ist sicher, in der Tiefe meines Herzens wohnt Sympathie für alles, was herrlich und tragisch ist, für die Mitmartyrer in der Poesie und Kunst, Sympathie für das verwandte Genie..." Er bittet um 500 frcs.

29. Februar 1836 Heine wohnt der Uraufführung von Meyerbeers Oper "Les Huguenots" in der Pariser Oper bei.

24. März 1838 Heine richtet an Meyerbeer Briefe in der Hoffnung, sich mit seinem Onkel zu versöhnen: " Er muß an der Ambition angegriffen werden, daß er mir endlich ein bestimmtes Jahrgeld ansetzt..." Meyerbeer soll als Vermittler dienen.

23. September 1838 Meyerbeer teilt Heine mit, daß er beim Onkel Salomon Heine erreicht hat, daß dieser ihm eine Jahresrente in Höhe von 4000 frcs zahlen wird.

März 1841 In Heines Beziehungen zu Meyerbeer tritt eine Verschlechterung ein.

24. Mai 1842 Heine erinnert er an eine versprochene Summe von 500 frcs

1845 – 46 Meyerbeer soll sich für Heines Erbschaftsangelegenheiten verwenden. Als dieser nicht will, kündigt ihm Heine die Freundschaft auf.

9. Juni 1854 Heine erläutert Meyerbeer sein vermeintliches Urheberrecht an dem in Berlin aufgeführten "Satanella"-Ballett und bittet ihn, ihm zu den zu erwartenden Tantiemen zu verhelfen. Gleichzeitig droht er ihm, über ihn etwas in den "Ver-mischten Schriften" zu veröffentlichen.

Franz Liszt (1811-1886)

11. Mai 1835 Heine nimmt vermutlich an einer Abendgesellschaft bei Liszt teil.

12. Oktober 1836 Heine berichtet Liszt über seine Reise in die Provence und erkundigt sich nach Liszts Reiseweg durch Italien.

31. März 1837 Heine wohnt im Hause der Belgiojoso einer musikalischen Soirée zu Gunsten italienischer Flüchtlinge bei, auf der Liszt und Thalberg spielen.

15. April 1838 Liszt beschwert sich bei Heine über dessen Urteil über ihn im 10. Brief der "Lettres confidentielles".

15. April 1841 Heine stattet Liszt einen Besuch ab. Abends besucht er dessen Konzert in der Salle Érard.

23./24. April 1844 Heine führt mit Liszt eine Unterredung über seinen Artikel "Musikalische Saison I".

25. April 1844 Heine wohnt einem Konzert Liszts im Théâtre-Italien bei.

Carl Maria von Weber (1786-1826) und Gasparo Spontini (1774-1851)

18. Juni 1821 Heine wohnt ebenso wie Spontini der Uraufführung von Webers Oper "Der Freischütz" im Berliner Schauspielhaus bei.